

**Ein Wort zum Mittwoch» 6. Dezember 2023
von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Heute ist Samichlaustag. Deshalb möchte ich mit euch hier die Geschichte des ursprünglichen Chlaus teilen. Vor ca. 1700 Jahren lebte ein Knabe mit seinen reichen Eltern in Myra, einem Ort in der heutigen Türkei.

Er erhielt, was er sich gerade wünschte und war ein ganz verwöhnter Junge.

Seine Eltern starben früh. Deshalb übernahm er deren Geschäft und verkaufte von nun an wertvolle Gewürze und Stoffe an wohlhabende Leute.

Durch diese Aufgabe kam Nikolaus nun im ganzen Land herum. Plötzlich bemerkte er, dass es auch arme Leute gibt. Er begegnete Kindern und Familien, welche zu wenig zu essen hatten - kein Dach über dem Kopf und kein warmes Bett. Bis hierhin kannte er dies nicht.

«Das ist nicht gerecht, dass ich so viel Geld habe und mir alles kaufen kann, was ich will. Und daneben hungern andere Menschen.» dachte der Nikolaus.

Daraufhin verkaufte er sein Gold und seine Häuser. Er zog umher, um den armen Leuten Essen und Geld zu schenken. Wo Streit war, versuchte er Frieden zu stiften.

Aus dem Nikolaus war dann der Sankt Nikolaus geworden, welcher schlussendlich nur in einer einfachen Hütte wohnte. Einzig den schönen Mantel und den Hut hat er behalten, damit ihn die Kinder und Erwachsenen immer sofort erkannten.

Als alter Mann ist er dann am 6. Dezember gestorben.

Mich beeindruckt der aufmerksame Blick dieses Nikolauses.

Er sieht die Not nicht nur, sondern tut etwas dagegen.

Eindrücklich! Leben wir auch mit dieser Devise?

Die Bemerkung aus 3. Johannes 1,11b passt da gut:

«Wer Gutes tut, der ist von Gott!»

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier